

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### § 1. Der Beginn der antisemitischen Reaktion

Die von ihm veröffentlichte Schmähchrift „Der Sieg des Judentums über das Germanentum“<sup>1)</sup> war mit dem Motto versehen: „Vae victis!“ Über die Niederlage der „besiegten“ Germanen betrübt, wettete Marr in seiner Broschüre gegen die jüdischen „Sieger“. Der Pamphletist betonte, daß die Judenfrage für ihn keine religiöse, sondern lediglich eine historisch entstandene Rassenfrage sei. Ein ganzer, überall im Morgenlande verhaßter Semitenstamm sei, so führte er aus, auf den Machtanspruch Roms hin von dem Boden Palästinas losgerissen und nach Europa verpflanzt worden, wo er sich darauf verlegt hätte, die autochthone Bevölkerung unter sein Joch zu beugen. Eingefleischte Materialisten, die kraft ihrer religiösen Gebote jedem Fremdstämmigen mit Haß begegneten, hätten die Juden in Europa die Entwicklung von Handel und Industrie nur zu dem Zwecke gefördert, um Reichtum und Macht an sich zu reißen. Nach ihrer Befreiung aus dem Zustand der Entrechtung hätten sie sich zuerst auf Deutschland gestürzt, das nun „verjudet“ sei. Verfügt hätten sie doch nicht nur über das Kapital, sondern auch über die öffentliche Meinung bestimmende Presse; sie hätten die deutsche liberale Partei unter ihre Botmäßigkeit gebracht, sie beeinflussten die gesetzgebenden Körperschaften und es sei zu befürchten, daß sie in Kürze auch der Regierungstätigkeit die Richtung weisen würden. Wie einst die Mongolen China, so hätten nun die Juden Deutschland unterworfen, doch hätten sich jene wenigstens mit den Chinesen verschmolzen, während diese, unfähig, in irgendeinem Volke aufzugehen, bestrebt seien, die Deutschen zu verjuden. Der *Semitismus* habe über das Germanentum gesiegt, und wenn die Deutschen es in letzter Stunde unterließen, sich zum Kampfe gegen diese „sozial-politische Gefahr“ zusammenzuschließen, dann sei das Ende Deutschlands („*finis Germaniae*“) unabwendbar. — Die sozial-politischen Hirngespinnste des mehr bewußt irreführenden als irreführten Pamphletisten machten auf das ungebildete Publikum, dem lautes Geschrei stets als untrügliches Zeichen aufrichtiger Überzeugung gilt, nachhaltigen Eindruck. Die Schmähchrift wurde viel gelesen und erlebte mehrere Auflagen. Auf ihrem Titelblatt forderte Marr seine Leser auf, für die Herausgabe der von ihm und anderen deutschen Schriftstellern in Aussicht genommenen antijüdischen Zeit-

<sup>1)</sup> Bereits früher im Drucke erschienen, fand diese Flugschrift erst 1879, nachdem sie anlässlich der Gründung der „Antisemiten-Liga“, die auf Initiative von Marr erfolgte, neu gedruckt worden war, größere Beachtung.